

Ergebnisprotokoll

7. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel am 23. Juni 2022 um 18:30 Uhr

Ort:	Kirche St. Peter
Teilnehmende:	60 Personen
Vertreter:innen Bezirksamt	Cordula Ernsing, Fachamtsleitung Stadt- und Landschaftsplanung Jasmin Castro Frenzel, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Klaas Goldammer, Fachamt Sozialraummanagement
Gäste	Dorith Kopplin, Lasse Petersen, Verkehrsplanungsbüro ARGUS
Gesprächsführung	Ingrid Schneider, steg Hamburg
Ergebnisprotokoll	steg Hamburg

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- TOP 2 Machbarkeitsstudie zur möglichen Neuordnung der Straßenquerschnitte der Borsteler Chaussee durch das Verkehrsplanungsbüro ARGUS
- TOP 3 Anliegen aus dem Stadtteil, die uns zur Sitzung erreicht haben
 - Antrag Verkehrsberuhigung in Groß Borstel
 - Boulodrome Warnckesweg
- TOP 4 Anträge an den Verfügungsfonds
- TOP 5 Fragen und Hinweise aus der Runde / Sonstiges / Termine

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Als Gastgeber begrüßt Herr Pau (Vorsitz KGR) den Stadtteilbeirat in der Kirche St. Peter und übergibt das Wort an Frau Ernsing, Leiterin des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung (SL).

Frau Ernsing geht in ihren Begrüßungsworten auf die Idee einer Montessorie-Schule im Petersen Park ein und erläutert, dass diese leider nicht umsetzbar ist, da im Bebauungsplan die Absicherung der Gewerbe- und Handwerknutzung vorgesehen ist. Eine Schule würde die gewerblichen Flächen deutlich in ihrer Nutzung einschränken.

Im Anschluss begrüßen Frau Castro Frenzel vom Fachamt SL und Frau Schneider von der steg den Beirat.

Die steg stellt die heutige Tagesordnung vor, die im Vorwege mit der Einladung zur Beiratssitzung verschickt wurde. Es gibt keine Ergänzungen zu den Tagesordnungspunkten.

Zum Protokoll der letzten Beiratssitzung vom 28.04.2022 gibt es keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche. Somit ist das Protokoll genehmigt.

TOP 2 Machbarkeitsstudie zur möglichen Neuordnung der Straßenquerschnitte der Borsteler Chaussee durch das Verkehrsplanungsbüro ARGUS

Die steg begrüßt Frau Kopplin und Herrn Petersen vom Verkehrsplanungsbüro ARGUS. Zum Einstieg in das Thema gibt Herr Petersen einen kurzen Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der seinerzeit von ARGUS erstellten Vorstudie zum Verkehrsmodell Groß Borstel. Die Vorstudie ergab, dass bei hypothetisch angenommener Tempo 30 Geschwindigkeit sich die Verkehre insgesamt auf der Borsteler Chaussee um 30 %, die dortigen Durchgangsverkehre sogar um 40 % reduzieren würden. Die Präsentation des Verkehrsmodells Groß Borstel, das dem Beirat am 06.05.2021 umfassend vorgestellt wurde, kann im Download-Bereich auf www.lebendigesgrossborstel.de eingesehen werden.

Nach der Einführung durch Herrn Petersen stellt Frau Kopplin dem Beirat die von ARGUS erarbeiteten Straßenquerschnitte zu einer möglichen Neuordnung der Borsteler Chaussee vor. Der Straßenraum der Borsteler Chaussee wurde dazu in vier Teilabschnitte (A-A bis D-D) aufgeteilt, wobei die Anschlüsse an die Kreuzungsbereiche Papenreye/Spreenende sowie Alsterkrugschaussee/Rosenbrook nicht mitbetrachtet wurden, da diese mit dem gesamtstädtischen Verkehrskonzept verknüpft sind. In der vorgestellten Studie von ARGUS ist die Fahrbahn der Borsteler Chaussee durchgehend mit einer Breite von 6 Metern bemessen. Durch die Verringerung der Fahrbahn wird der Verkehr insgesamt verlangsamt und es entsteht Platz für beidseitig, großzügige Radwege (2,5 Meter) und breitere Gehwege, die teilweise zusätzlich noch durch öffentlich nutzbare Privatflächen erweitert werden. Für die Umsetzung der vorgestellten Machbarkeitsstudie von ARGUS müssten von den bestehenden 80 Bäumen ca. 8 gefällt werden, wobei rund 49 Bäume entlang der Straße neu gepflanzt werden könnten. Die wesentlichen Merkmale der Straßenabschnitte in Stichpunkten:

A-A = Papenreye bis Knotenpunkt Warnckesweg (Nördlicher Stadtteileingang))

- Geschützter, leicht erhöhter Radweg auf Gehwegniveau (2,5 Meter) auf Ost- und Westseite
- Gehwegbreite 3 Meter
- Kreisverkehr (Verlangsamung des Verkehrs) mit einem Durchmesser von 30 Metern am Knotenpunkt Warnckesweg - Radverkehr wird im Kreisverkehr mitgeführt
- Fußgängerüberwege vor dem Kreisverkehr, anstelle der heutigen Abbiegerspuren und Ampeln
- Die Buskehre entfällt in der Studie und der Grünzug Roggenbuckstieg wird an den Straßenraum herangeführt

B-B = Knotenpunkt Warnckesweg bis Brödermannsweg (Grüne Mitte)

- Der motorisierte Individualverkehr wird auf der Fahrbahn geführt und die Nebenfahrbahn aufgelöst
- Es entsteht ein breiter Fußgängerbereich als Aktionsband für neue Nutzungen (Ostseite)
- Der Radweg auf der Ostseite wird auf Gehwegniveau hinter der Baumreihe geführt
- Der Radweg auf der Westseite wird als geschützter Radweg auf Gehwegniveau geführt
- Die Fußwegebeziehungen werden durch zwei neue Querungsinseln verbessert, u.a. vor Edeka und der Kirche.
- Der Allee-Charakter wird auf beiden Straßenseiten durch ergänzende Baumpflanzungen gestärkt
- Zur Schonung des Wurzelraumes der Bäume sind die Stellplätze in Längsaufstellung angeordnet (derzeit Schrägparkstände)
- Die Bushaltestellen verbleiben an den aktuellen Standorten
- Die Moortwiete wird von der Borsteler Chaussee abgehängt (die Belieferung von Edeka erfolgt über die mit Wendehammer ausgebildete Moortwiete, Parkmöglichkeit auf dem Edeka-Parkplatz)

C-C = Knotenpunkt Brödermannsweg bis Finanzamt (Lebendige Mitte – Zentrumsbereich)

- Kreuzung nach wie vor mit Ampel, jedoch ohne Linksabbiegerspur
- Ein Kreisverkehr wurde aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Grundschule sowie aus Platzgründen verworfen (wertvoller Baumbestand)
- 2,5 Meter breite Radfahrstreifen auf Ost- und Westseite auf Fahrbahnniveau um ausreichende Parkstände im zentralen Bereich zu erhalten
- Die zentralen Nutzungen wie Einkaufsmöglichkeiten, Dienstleistungen und Gastronomie werden durch große Querungsbereiche vernetzt
- Der Fußwegebereich geht hier in die vorhandenen großzügigen privaten Vorzonen optisch über
- Längsparken ist auf der Ost- und Westseite möglich

D-D = Finanzamt bis Einmündung Klotzenmoor (Südlicher Stadtteileingang)

- In diesem Abschnitt überwiegen die Belange des Klima- und Artenschutzes vor neuer Parkraumnutzung. Somit sind Parkstände nur auf der Seite des Finanzamtes vorgesehen, um Platz zu erhalten für beidseitig neue breite Radfahrstreifen.
- Radfahrstreifen auf Ost- und Westseite werden auf Fahrbahnniveau geführt

Zum Abschluss ihrer Präsentation zeigt Frau Kopplin zwei schematische Visualisierungen der vorgestellten Neuordnung der Borsteler Chaussee. Hierbei liegt der Fokus auf den, durch die Studie zusätzlich entstehenden Aufenthalts- und Aktionszonen im Fußgängerbereich und der deutlich erkennbaren Verbindung der beiden Straßenseiten durch die Querungsbereiche.

Visualisierung

Blickrichtung von Woltersstraße in Richtung Knotenpunkt Brödermannweg/Köppenstraße

ARGUS
STADT UND VERKEHR · PARTNERSCHAFT 4.0



Visualisierung

Blickrichtung vom Moorweg in Richtung Knotenpunkt Brödermannweg/Köppenstraße

ARGUS
STADT UND VERKEHR - PARTNERSCHAFT HMB



In der sich anschließenden Diskussion ergehen Hinweise und Fragen, die von ARGUS und den Vertreterinnen des Bezirksamtes mit aufgenommen werden bzw. wie folgt beantwortet wurden:

Die vorliegende Machbarkeitsstudie enthält außer vor dem neuen Kreisverkehr noch keine zusätzlichen **Zebrastrassen**. Diese werden im vertiefenden Planungsprozess geprüft und vorgesehen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die **Schrägparkstände vor Edeka** insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen als sehr wichtig angesehen werden. Auch für die Erreichbarkeit der dort ansässigen Ärzte seien die Schrägparkstände wichtig (bequemes Ein- und Ausparken sowie Ein- und Aussteigen).

Verschiedene Teilnehmer:innen sind skeptisch, dass die von der Machbarkeitsstudie vorgesehenen Umbaumaßnahmen ausreichen, um den **Verkehr** auf der Borsteler Chaussee **wirksam zu reduzieren**. Dies könne nur durch den Umbau der Einfahrtsknotenpunkte Deelböge und Papenreye erreicht werden. Frau Ernsing und Frau Castro Frenzel weisen darauf hin, dass dieser Knotenpunkt gesamtstädtische Relevanz hat und damit nicht im Zuständigkeitsbereich des Bezirkes liegt, zudem würde eine Überplanung viele Jahre in Anspruch nehmen. Aus Sicht des Bezirkes sei es jedoch wichtig im jetzigen Förderzeitraum für Groß Borstel mit dem Umbau der Borsteler Chaussee zu beginnen.

Auf die Anregung **Tempo 30** auf der gesamten Borsteler Chaussee als Planungsgrundlage mit den Verantwortlichen zu klären, erläutert Frau Castro Frenzel, dass das Thema bei der Verkehrsbehörde bereits angesprochen wurde und Tempo 30 im Teilbereich zwischen Kirche und Finanzamt vorstellbar wäre, da sich in der Mitte die Grundschule befindet, die gegenwärtig gerade um weitere Klassenzüge ausgebaut wird.

Bezüglich der **Radwege** erläutert Frau Kopplin, dass der Radverkehr auf der Borsteler Chaussee nicht durchgängig auf der Fahrbahn geführt werden könne, da dies zu einer großflächigen Fällung des Baumbestandes führen würde. Frau Castro Frenzel ergänzt, dass erst im weiteren Prozess geklärt werde, wie die Radwege baulich ausgeführt werden und ob es geschützte, sogenannte Kopenhagener Radwege geben werde.

Die Frage, ob die **Straße bei den Querungsinseln erhöht** werden könnte, um den Verkehr zu verlangsamen, müsste laut ARGUS mit der Verkehrsbehörde geklärt werden. Eine durchgehende Anhebung der Fahrbahn sei jedoch nicht möglich, da dies eine Quermöglichkeit für Fußgänger:innen entlang des gesamten Abschnitts suggeriert werden würde.

Auf Nachfrage erläutert ARGUS, dass der **Wochenmarkt** in der Machbarkeitsstudie im Status Quo verortet wurde. Der zukünftige Standort sowie die Möglichkeiten der Vergrößerung würden im weiteren Prozess zur Ausbildung einer Stadtteilmitte untersucht werden.

Die **Ampelanlage am Finanzamt**, die hauptsächlich das Linksabbiegen ermöglicht, wurde in der Machbarkeitsstudie ebenfalls nicht berücksichtigt. Es müsse geprüft werden, ob diese auch künftig notwendig sei.

Die Vorschläge einer **Bedarfsampel** an der Schule sowie längere Grünphasen für Fußgänger:innen werden vom Bezirksamt mitgenommen.

Angesprochen auf eine zu erwartende **Verlagerung der Verkehre** in die Nebenstraßen der Borsteler Chaussee erläutert Herr Petersen, dass auf jeden Fall verkehrsberuhigende Maßnahmen für die Ausweichstraßen geprüft werden sollten.

Die Frage nach einer **Erneuerung der angrenzenden Straßen** sowie die Idee der Umgestaltung der Köppenstraße zur Fahrradstraße werden vom Bezirksamt mitgenommen.

Abschließend fasst Frau Castro Frenzel zusammen, dass die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie die Grundlage für die weitere, vertiefende Planung bilden. Die daraus folgenden Entwurfsvarianten werden dem Beirat erneut vorgestellt. Im Anschluss würde die technische Planung zum Umbau der Straße erfolgen. Die Präsentation von ARGUS wird zusammen mit dem Protokoll zur Sitzung auf <https://lebendigesgrossborstel.de/> gestellt.

TOP 3 Anliegen aus dem Stadtteil

Antrag Verkehrsberuhigung in Groß Borstel

Im Vorwege zu dieser Sitzung hat die steg ein Antrag erreicht (siehe Anhang zum Protokoll) mit der Bitte um Erörterung. Frau Schneider liest den Antrag vor und übergibt das Wort an das Bezirksamt. Frau Castro Frenzel informiert, dass der Antrag an die zuständige Verkehrsbehörde weitergeleitet wurde. Der gewünschte Verkehrsversuch mit verkehrsberuhigenden Maßnahmen wie Veränderung der Ampelschaltung u.ä. sei laut Verkehrsbehörde ohne das Vorliegen eines Gefahrenschwerpunkts nach Straßenverkehrsordnung nicht zulässig. Hierfür wäre eine umfangreiche Verkehrsuntersuchung im Vorwege notwendig, die durch die Verkehrsbehörde beauftragt werden müsste.

Frau Castro Frenzel regt an, stattdessen zur jährlich stattfindenden europäischen Mobilitätswoche (<https://www.umweltbundesamt.de/europäische-mobilitätswoche>) eine Verkehrs-Aktion zu starten. Denkbar wäre bspw. die Nebenfahrbahn der Borsteler Chaussee mit Aktivitäten und neuen Nutzungen zu bespielen, um zu testen, welchen Mehrwert dies für den Stadtteil darstellen würde.

Boulodrome Warnkesweg

Auf der letzten Beiratssitzung hat die Initiative „Borstel Boule“ die Idee für ein Boulodrome für Groß Borstel vorgestellt und es wurde zugesagt, seitens des Bezirksamtes die Realisierbarkeit zu prüfen. Frau Schneider übergibt der Initiative das Wort, die eine Erklärung verliest (siehe Anhang zum Protokoll). Die Initiative zeigt sich enttäuscht darüber, dass der von ihr bevorzugte Standort für eine Boulebahn in der kleinen Parkanlage Warnkesweg seitens des Bezirksamts nicht befürwortet wurde. Vom zuständigen Fachamt wurde der vorgeschlagene Standort sowie mögliche Alternativen überprüft. Im Ergebnis wäre das Bezirksamt bereit, im Grünzug Roggenbuckstieg ein Spielfeld zu errichten. Der Standort im Grünzug wäre aufgrund der Größe sehr gut geeignet, so dass sogar zwei Boule-Bahnen nebeneinander umgesetzt werden könnten. Die Pflege der Flächen würde durch den Bezirk im Rahmen der Grünzugpflege übernommen werden können. Leider findet die Initiative den Standort aus ihrer Sicht aufgrund der Entfernung nicht attraktiv und schlägt daher alternativ die Errichtung einer Boulebahn auf dem Gelände des Stavenhagenhauses vor. Diese Möglichkeit wird vom Bezirksamt mitgenommen und geprüft.

TOP 4 Anträge an den Verfügungsfonds

Für das Jahr 2022 stehen noch rund 5.500 Euro für das Fördergebiet Groß Borstel zur Verfügung. Zur heutigen Sitzung liegt ein Antrag in einer Gesamthöhe von 1.800 Euro vor. Stimmberechtigt sind alle Anwesenden, die zuvor mindestens zwei Mal an einer Beiratssitzung teilgenommen haben.

Antrag 05/ 2022

Projekt: Herausgabe „Künstlerkolonie Groß Borstel – Band 2“

Antragsteller: Initiative Marcus und Dahl e.V. / Dr. Hans-Heinrich Nölke

beantragte Mittel: EUR 1.800,00

Eigen-/Drittmittel: EUR 990,00

Weitere Mittel EUR 6.770,00

Gesamtkosten: EUR 9.560,00

Abstimmungsergebnis der stimmberechtigten Teilnehmer:innen

21 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Damit wurde der Antrag angenommen.

TOP 5 Fragen und Hinweise aus der Runde / Sonstiges / Termine

Es wird angemerkt, dass auf der Website Groß Borstel der Ort für die heutige Beiratssitzung nicht angegeben war. Dies wird zukünftig besser berücksichtigt.

Die steg informiert, dass die vierte Ausgabe des Newsletters Groß Borstel im Juni erschienen ist.

Die steg informiert, dass es noch keinen neuen Planungsstand zu den von Frau Engelschall auf der letzten Beiratssitzung vorgestellten Maßnahmen zum Eppendorfer Moor gäbe. Alle Interessenten werden weiter aufgenommen und informiert, sobald Frau Engelschall Neuigkeiten mitteilt.

Termine

- 08.07.2022 Gedenkfeier anlässlich des 1. Todestages von Esther Bejarano und Benennung des Großen Saals im Stavenhagenhaus nach der Holocaust-Überlebenden.
(Podcast #8 „Der Bote im Ohr“, Nachruf auf Esther Bejarano)
- 03.09.2022 Sommer-Event vom Quartiersmanagement Tarpenbeker Ufer mit Aktiven aus dem Stadtteil, Vorbereitungstreffen am 05.07. und 24.08. jeweils um 18:30, Gert-Marcus-Straße 1a, Kontakt: quartiersmanagement-tu@otto-wulff.de
- 11.09.2022 Tag des offenen Denkmals 10:00 – 14:00 Uhr, Dr. Bönig stellt das Trafohaus vor

Nachtrag zum Protokoll:

Verlegung der nächsten Beiratssitzung auf Dienstag, 27. September (wegen Terminüberschneidungen)

- 27.09.2022 8. Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel um 18:30 Uhr
Ort: Festsaal Service-Wohnen von Fördern & Wohnen, Borsteler Chaussee 301 (vorbehaltlich Infektionsgeschehen)

Die steg bedankt sich bei allen Teilnehmenden und schließt die Sitzung gegen 21:00 Uhr.

Anlagen zum Protokoll

Antrag zur Verkehrsberuhigung Groß Borstel
Erklärung Boulodrome Warnckesweg